

No. 25 JUNI 2022

# PULT POST

SCHULZEITUNG DER SCHULE WITNAU



- Farbige Schulumgebung
- 100-Tage-Fest
- Jahresthema Wald in der Unterstufe A
- Unser Dorf vor 100 Jahren



SCHULBEGINN



# EDITORIAL

Von Gabi Müller-Tschudi  
Schulleiterin

Klein, gross, dick, dünn, mit Brille, mit Zahnspange, in Ma-the ein Genie, Probleme beim Lesen, sehr sportlich, ein «Gfrörli» im Schwimmbad, vor-laut, hilfsbereit, ...

«Anders sein» ist alltäglich und bereichernd. Unser Jahresmotto zog sich durch viele spezielle Aktivitäten. Besonders stolz sind wir auf die beiden «Blumen» zum Thema, welche im Schulhaus und im Kindergarten hängen. Diese sind am 100-Tage Fest entstanden. Jedes Kind hat



seinen Teil dazu beigetragen und jeder Teil ist «anders».

Ein Teil sein vom Ganzen, ein Teil der Schulgemeinschaft

Wittnau zu sein, gibt Halt und fördert das Zusammengehörigkeitsgefühl. Gemeinsam sind wir stark. Gemeinsam tragen wir einander durch schwierige Zeiten. Gemeinsam freuen wir uns, wenn ein Kind Geburtstag hat, wenn ein besonderer Anlass ist oder wenn ein Thema in der Klasse besonders erfolgreich umgesetzt wird.

Wenn sich jedes Kind trotz seines «anders sein» als wichtigen Teil unserer Schulgemeinschaft erlebt, dann haben wir ganz viel Gutes erreicht, das den Kindern einen sicheren Boden für die Zukunft gibt.



Die neuen Erstklässler werden in der Schule Wittnau feierlich begrüsst.



# IN DIESER PULTPOST

Clean-Up-Day	8
Farbige Schulumgebung	10
Adventszeit in der Schule Wittnau	14
100-Tage-Fest	20
Jahresthema Wald der Unterstufe A	22
Hauswart Urs Nadler	29
Schwimmunterricht in Frick	30
Schulsportmorgen	32
Ostern im Kindergarten	38
Thema Brücken	40
Erforschung der Sinne	42
Begabungsförderung	44
Unser Dorf vor 100 Jahren	46
Thema Mittelalter	50
Da war noch was...	54



# ANDERS SEIN

Von Lea Stalder

Die Schule Wittnau beschäftigt sich in diesem Schuljahr mit dem Jahresmotto «Anders sein» und setzt sich mit Vielfalt allgemein und insbesondere an unserer Schule auseinander.

In diesem Rahmen habe ich als Schulsozialarbeiterin die verschiedenen Klassen besucht und mit den Kindern viel über Verschiedenheit in der Gesellschaft

diskutiert. Spielerisch wurden körperliche Eigenschaften oder Einschränkungen thematisiert und über das Anderssein allgemein philosophiert. Vor allem auch über die Vorteile von Vielfalt. Denn wie öde und eintönig wäre denn eine Welt voller gleicher Menschen? Den Kindern wurde rasch bewusst, dass unsere verschiedenen Charaktereigenschaften, Stärken und Einstellungen eine grosse

Bereicherung für das Zusammenleben sind und Begegnungen häufig erst durch diese Unterschiedlichkeiten interessant werden.

Die Kinder begegneten dem Thema sehr offen und besonders das Spiel «Bin ich eigentlich der/die Einzige» hat die Kinder begeistert. Dazu können Sie im anschliessenden Text von den Kindern der Mittelstufe A mehr erfahren.

Von Ladina, Jaro und Eliane

Kurz nach der Pause um 10.10 Uhr kam Frau Stalder, unsere Schulsozialarbeiterin, in unser Klassenzimmer. Wir nahmen im Kreis Platz. Da Frau Stalder nicht alle Namen kannte, machten wir eine Vorstellungsrunde. Anschliessend haben wir ein kleines Spiel gespielt. Wir standen alle in einem kleinen Gang, in dem auf der rechten Seite ein Schild mit dem Wort «ja» und auf der linken Seite ein Schild mit dem Wort «nein» stand. Nun stellte Frau Stalder uns Fragen, die wir ehrlich beantworten mussten, indem wir uns zur Ja-Gruppe oder Nein-Gruppe stellten. Zum Beispiel: Hast du Geschwister? Hast du noch alle Grosseltern? usw. Anschliessend dachten wir uns Fragen aus, bei denen wir alle bei der gleichen Antwort stehen würden.

Nach dem Spiel nahmen wir wieder im Kreis Platz. Nun fragte Frau Stalder uns nach unseren Gedanken, die wir während des Spiels hatten. Zusammen besprachen wir, was wäre, wenn alle gleich wären (Vorteile und Nachteile). Ein Nachteil wäre zum Beispiel: Wenn alle gleich wären, könnten wir nicht mehr voneinander lernen. Ein Vorteil wäre, dass wir alle der gleichen Meinung wären, was jedoch auch langweilig sein könnte, weil es keine spannenden Diskussionen mehr geben würde. Worüber auch?

Danach zeigte Frau Stalder uns ein Blatt Papier mit Schubladen und wir überlegten uns, was diese Schubladen zu bedeuten haben. Anschliessend schauten wir ein Video. Im Video ging es um Klischees und Vorurteile.

Wir stellten uns vor, in unseren Köpfen befinden sich Schubladen, in welche wir Menschen,

Tiere und Gegenstände nach unserem ersten Eindruck beurteilen und stecken.

Die Schubladen auf dem Papier beschrifteten wir dann mit Klischees wie zum Beispiel Intelligenz, Hautfarbe, Geschlecht oder Aussehen. Wir kamen zum Schluss, dass jeder Mensch solche Schubladen im Kopf hat. Das ist nicht schlimm. Wichtig ist es jedoch, die Schubladen nicht zu schliessen und zu verschliessen, so dass man auch Personen nach dem ersten Eindruck wieder aus einer Schublade rausnehmen kann. Man sollte den Menschen, Tieren oder Gegenstände immer eine Chance geben, einen zweiten Eindruck zu hinterlassen. Man sollte ein Verhalten nicht falsch interpretieren und die Person dann danach beurteilen, denn sonst werden Gefühle verletzt. Zum Schluss spielten wir noch ein Spiel. Was ist an einem

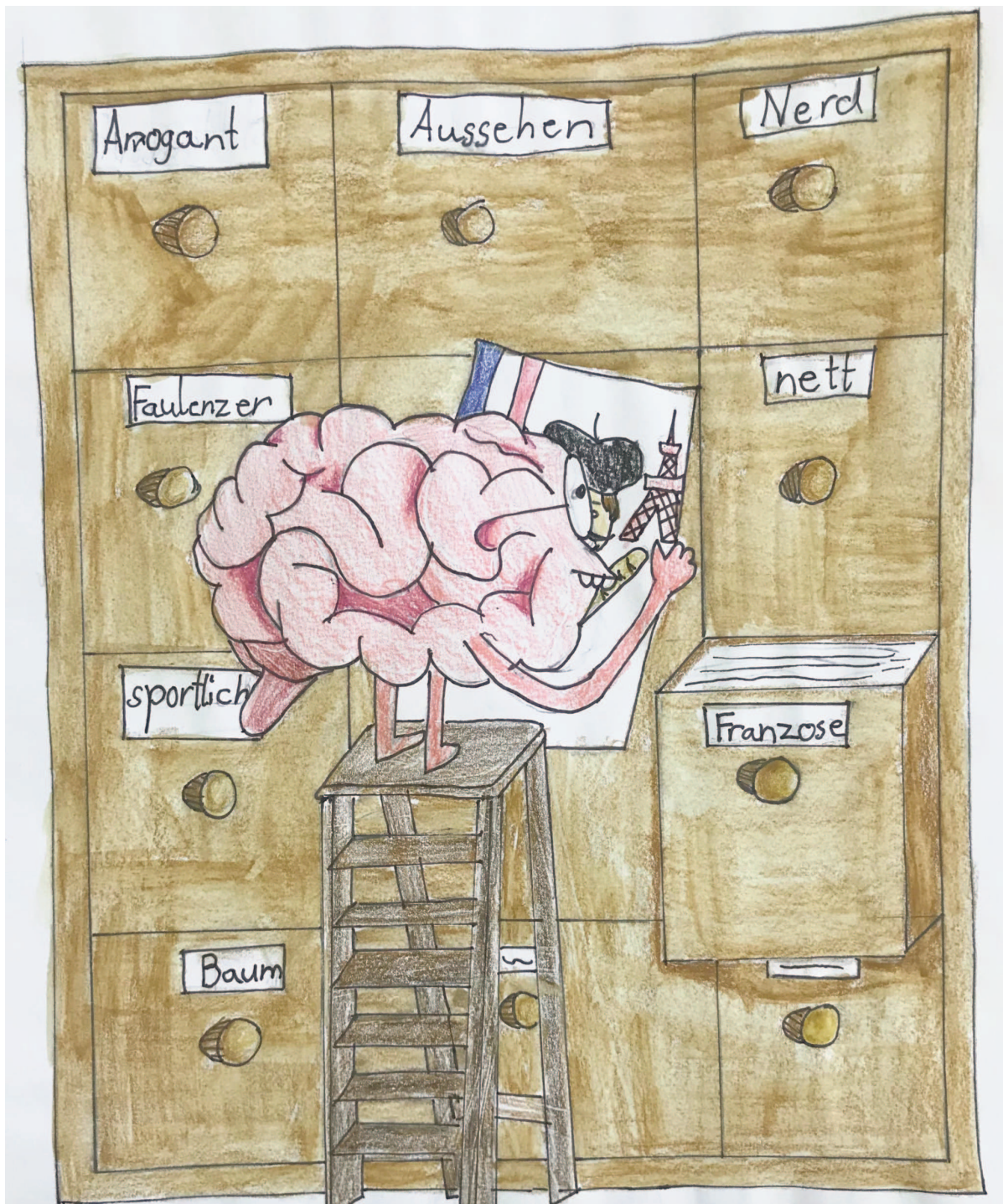


Bild von Jaro: Gehirn mit Schubladen.

anders? Was macht jede Person einzigartig? Das Kind, welches an der Reihe war, stand in die Mitte des Kreises und sagte: «Bin ich das einzige Kind, das

...» Wenn das Kind nicht das einzige war, kamen die anderen, denen es genauso geht, ebenfalls in die Mitte des Kreises und klatschten sich ab. Wenn es das

einzige war, gab es Applaus. Zum Schluss bekamen alle ein Bonbon. Danach ging Frau Stalder wieder und die Schule war aus.







# CLEAN-UP-DAY

Text und Bilder: Nadine Jenny

Im Rahmen der Projektwoche setzte sich die Schule Wittnau intensiv mit der Thematik «Recycling und Littering» auseinander. Es ging darum zu erkennen, wie viel Abfall wir produzieren, wo er bei Nichtgebrauch landet und wer/was damit zu Schaden kommt.

Mit einem gefüllten Rucksack an Informationen und neuen Erkenntnissen über die The-

matik «Recycling und Littering» beteiligte sich die Schule Wittnau in einem schulübergreifenden Projekt am nationalen Clean-Up-Day, sammelte den Abfall im Dorf Wittnau ein und entsorgte diesen fachgerecht. Der gemeinsam gesammelte Abfall entlockte vielen Kinder ein ungläubiges Gesicht. Mit so viel Abfall hat niemand gerechnet! Man ist sich einig: der Clean-Up-Day war sehr erfolgreich und sollte wiederholt werden!



ALLE KLASSEN



## FARBIGE SCHULUMGEBUNG

Von Melanie Stäuble

Fleißig und motiviert haben die Schüler\*innen der Primarschule Wittnau das Schulareal farblich verschönert. Was vorher grau oder noch nicht vorhanden war, ist jetzt ein bunter Hingucker. Auf dem oberen Schulplatz wurde die Wand mit Mustern in

den Farben der Schulfahne versehen. Kehrriechtskübel wurden von der Unterstufe (B) mit recyceltem Plastik verschönert. Das Schiff aus dem Kindergarten wurde neu bemalt und mit Handabdrücken ausgestaltet. Zusätzlich wurden ein Schachfeld und eine Spirale gemalt, die sich für verschiedenste Spiele

eignen (siehe Abbildung rechts). Das Schulgebäude bildet nun ein einladendes Areal mit genug Freiraum für die Kreativität der Kinder.

Die Schüler\*innen der Primarschule dürfen stolz auf ihr Produkt sein und dieses täglich in der Pause sowie in der Freizeit genießen.



# EIN HIGHLIGHT AUF DEM SCHULHAUSPLATZ

Dank dem grossem Einsatz unserer Schülerinnen und Schüler erstrahlte 30 Stunden, viele Pinsel, einige Meter Abdeckfolie, sechs Rollen Klebeband, sechs Farbeimer, viele bunte Hände und glückliche Gesichter später unsere Mauer auf dem Pausenplatz in neuem Glanz.





Buchmann  
WEINE

..... *hmm so fein*

Trubetau Traubenschorle für die ganze Familie

Weingut „Im Wygarte“, 5064 Wittnau, [www.buchmann-weine.ch](http://www.buchmann-weine.ch)



# ADVENTSFENSTER IM KINDERGARTEN

**Text:** Larissa Müller

**Bilder:** Nadine Jenny  
und Larissa Müller

Bereits im Sommer 2021 stand für Nadine Jenny, Nadine Gersbach und Larissa Müller fest, dass sie mit ihren Klassen ein Adventsfenster machen wollen. In den Herbstferien fingen sie mit den Planungen für das Adventsfenster an. Als Grundlage für das Adventsfenster diente das Bilderbuch «Die Sterntaler» der Brüder Grimm. Im Bilderbuch geht es um ein armes Waisenmädchen, das alles verschenkt, was es hat. Es findet immer jemanden, der noch weniger hat als es selbst. Am Schluss steht es allein mit seinem hauchdünnen Unterhemdchen im Wald und friert. Doch



wer Gutes tut, dem passiert auch Gutes. Vom Himmel regnet es ganz viele goldene Taler in seinen Schoss. Passend zur Geschichte sollte das Adventsfenster den Taler-/Sternenregen in Mathildas Schoss zeigen.

Ende November trafen sich die Klassen das erste Mal im Kindergarten. Die Kindergartenkinder warteten ganz aufgeregt und freuten sich riesig auf die Schüler/innen. Als die Schüler/innen ankamen, erzählte Nadine Gersbach den ersten Teil der Geschichte. Danach stellten die

Lehrpersonen den Kindern die drei Varianten der Sterne, die gebastelt werden konnten, vor. Vorgesehen waren Perlen-, Drachpapier- und Seidenpapiersterne. Die Gruppen verteilten sich in beiden Kindergärten. Jeweils ein Posten wurde von einer Lehrperson begleitet. Die Kinder waren mit viel Freude bei der Arbeit. Anfangs Dezember trafen sich alle erneut im Kindergarten. Der Zivildienstler Silvan Ackermann erzählte dann den zweiten Teil der Geschichte. Danach durften sich die Schüler/innen wieder eine Vari-



ante der Sterne aussuchen und diesen basteln. Am Schluss des zweiten Bastelmorgens lagen unzählige Sterne vor. Damit gestalteten die Lehrerinnen an einem Nachmittag das Fenster.

Am 9. Dezember 2021 war es dann so weit: Um 18.15 Uhr versammelten sich alle Kinder der drei Klassen beim Kindergarten. In den Gesichtern der Kinder konnte man ablesen, wie stolz, aufgeregt und auch wie nervös sie waren. Um 18.30 Uhr eröffneten wir das Fenster mit einem Lied. Leider konnten aufgrund der damaligen Pandemielage keine Weihnachtskekse und Punsch ausgeteilt werden. Dennoch war es für die Kinder, für uns und sicherlich auch für die Eltern und Angehörigen einen wunderschönen Abend.



KIGA





# ICH GHÖRE ÖPIS LÜTE...

**Text:** Nadine Gersbach

**Bilder:** Nadine Gersbach  
und Larissa Müller

Die Vorweihnachtszeit war im Kindergarten geprägt durch die besondere Geschichte des Sternenbaums und viele damit verbundene Erlebnisse. Von einem wichtigen Tag, von welchem die Kinder noch heute gerne sprechen, möchte ich hier erzählen. Ein spezieller Feiertag, der Samichlaus-Tag, muss auch im Kindergarten speziell gefeiert werden.

Der 6. Dezember 2021 entpuppte sich zu keinem gewöhnlichen Kindergartenmorgen, wie ihn viele der Kinder erwartet hatten. Komischerweise stehen bereits am Morgen früh, als es noch ganz dunkel ist zwei Chef-Stühle vor den beiden Kindergärten. Aber auch Bänke und ein paar Laternen entdecken die Kinder bei ihrer Ankunft. Die Chef-Stühle sind für zwei ganz besondere Gestalten reserviert. Kurz nach halb 9 Uhr hören ein paar der Kinder ein leises und immer lauter werdendes Klingeln. Kurz darauf entdecken aufmerksame Kinder auch schon von Weitem zwei Personen. Mit grosser Neugier aber auch mit einer kleinen Nervosität im Bauch, winken wir den Beiden zu. Der Samichlaus und der Schmutzli begrüßen uns alle



herzlich und erzählen, dass ihr Esel nach der anstrengenden Wanderung gestern Abend durch Wittnau nun viel Schlaf brauchen würde und heute deshalb nicht dabei sein kann. Die Kinder haben nun die Möglichkeit ihre gelernten Versli aufzusagen, dem Samichlaus Witze zu erzählen, Lieder zu singen oder auch einfach nur über den Samichlaus zu staunen...

Der Samichlaus nimmt sich Zeit, uns seine eigene Geschichte zu erzählen. Er erzählt den Kindern von Menschen, welche nichts mehr zu Essen finden und grossen Hunger haben. Er erzählt aber auch von einem Schiff, welches schwer beladen mit Korn in den Hafen einfährt und diese Menschen nun mit Essen versorgt. Was allerdings alle Kinder an dieser Geschichte überrascht, ist die Tatsache, dass genau dieses Schiff später bei der Abfahrt wieder vollständig mit Korn befüllt ist. Zum Schluss überreicht uns der

Schmutzli einen grossen Sack, gefüllt mit Mandarinen, Schokolade und Erdnüssen. Wir bedanken uns bei den Beiden mit dem Lied «Grittibänz» und winken ihnen noch so lange nach, bis sie nicht mehr zu sehen und hören sind. Die Temperaturen, welche an diesem Morgen doch ziemlich tief sind, haben alle während des Besuchs vergessen. Kaum sind die Gäste allerdings auf ihrem Heimweg, beginnt das grosse Bibbern und Zittern. Wir verlegen unsere Zusammenkunft daher nach drinnen und treffen uns alle zusammen im unteren Kindergarten zu einem aufwärmenden Tee und feinen Znüni.

Der hohe Besuch von Samichlaus und Schmutzli war ein Erlebnis, welches noch lange im Kindergarten nachhallte. Besonders die Bitte des Samichlaus begleitet uns bis heute durch unseren Alltag: «Lueget zunenand, gänd enander Sorg und händ Freud anenand.»

# WITTNAUER ADVENTSRITUAL



In Vorbereitung für das Adventsritual bastelten sämtliche Klassen an der Schule Wittnau neuen Weihnachtsbaumschmuck und probten verschiedene Weihnachtslieder ein. Zusätzlich bastelte die 1.-3. Klasse B farbige Windlichter, welche jeweils den besinnlichen Moment abrunden sollten.

Im Dezember versammelten sich die Schülerinnen und Schüler dann zwei Mal pro Woche auf dem Pausenplatz. Jeweils eine Klasse trug das von ihr einstudierte Weihnachtslied vor und durfte anschliessend unter Begleitung von weihnachtlicher Musik mit dem selbstgebastelten Schmuck die beiden Weihnachtsbäume schmücken.

Text und Bilder: Nadine Jenny

Auch in diesem Jahr wollte das Lehrerteam der Schule Wittnau den Schülerinnen und Schülern

eine besinnliche und festliche Adventszeit ermöglichen. Aus diesem Grund wurde das letztjährige Adventsritual nochmals durchgeführt.





ALLE KLASSEN



ALLE KLASSEN

# 100-TAGE-FEST

Von Melanie Stäuble

Am 26.01.22 feierte die Primarschule Wittnau den 100. Tag des Schuljahres. Nach dem bewegten Einstieg vor dem Schulhaus, begaben sich Schüler\*innen und Lehrpersonen zu den vorbereiteten Ateliers. Um dem Namen gerecht zu werden, gestalteten die Kinder aus dem Kindergarten hundert unter-

schiedliche Gesichter (unten) und die Unterstufe bildete ein Plakat aus hundert verzierten Zahlen. In der Mittelstufe kreierten die Kinder aus Naturgegenständen die Zahl Hundert. So wurde unter anderem die Zahl mehrmals auf der Wiese in den Reif eingezeichnet. In einem weiteren Atelier wurden hundert Lichter verziert. Anschliessend wurden sie im Klassenzimmer

aufgestellt und angezündet. Alle Schüler\*innen besuchten das Zimmer und genossen die traumhafte Atmosphäre. Für den Sprachunterricht fertigten die Kinder ein Memory an. Im Anschluss wurden die Werke im Plenum vorgestellt. Zur Aufwärmung gab es dann eine warme Suppe serviert und das Fest wurde mit einer Konfettikanone beendet.





Jede Klasse liess sich etwas einfallen, wie man die hundert Schultage künstlerisch darstellen kann.

# JAHRESTHEMA WALD

Von Helena Lüthi

Unser Jahresthema ist «Wald». Aus diesem Grund sind wir regelmässig im Wald, ein- bis zweimal pro Quartal, bei jedem Wetter. Wir beobachten jeweils, was sich den Jahreszeiten entsprechend verändert hat. Unser Waldplatz ist beim Gugger. Als erstes machen wir immer ein Feuer, damit wir Tee kochen können. Wir haben auch schon einen Kleiderständer aufgestellt, um die Jacken aufzuhängen.



Die Brätelstelle beim Gugger (im Hintergrund der Kleiderständer).

## Es gibt immer mehrere Aufträge zu lösen (Schülerbeiträge):

- Jedes Mal müssen wir unsere Beobachtungen im Forscherbüchlein festhalten.
- Wir müssen 10 verschiedene Sachen suchen und die Eier-schachtel füllen. Dann wird ein Bild davon gemacht und das können wir dann in der Schule

in unser Forscherbüchlein ein-kleben.

- Wir haben einen Lieblings-baum, eine Lieblingsstelle aus-gesucht. Dort schauen wir auch jedes Mal, was sich verändert hat. Einige von uns hatten einen Baum oberhalb der Feuerstelle ausgesucht. Er wuchs schräg nach unten und man konnte sich sehr gut auf die tiefen Äste set-

zen. Es wurden mit Jacken richtige «Nester» gebaut. Als wir das nächste Mal ankamen, mussten wir feststellen, dass der Baum gefällt wurde. Da waren wir richtig traurig. Aber dies gehört halt auch zu den Verän-derungen im Wald.

- Aus verschiedenen Materialien haben wir ein Bild gelegt und einander vorgestellt.



Alles, was die Kinder im Wald erleben, wird sofort im Forscherbüchlein dokumentiert und festgehalten - so auch die Deko-Eierschachteln.



Land-Art: Kunst aus Naturalien.

- Das Feuer ist nicht nur zum Teekochen da, sondern auch um uns zu wärmen. Wir können eine Wurst bräteln, Schlangenbrot backen und wir haben auch Popcorn gemacht. Das war richtig lecker.



Unser Lieblingsplatz – bevor der Baum von einem Tag auf den anderen plötzlich weg war...



Nach dem vielen Spielen und Entdecken gönnt sich die Klasse einen richtigen Gaumenschmaus inklusive Schlangenbrot und Feuer-Popcorn.



## UNTERSTUFE A

**Wir sind Schnitzkids**

Wir haben das Glück, dass der Vater eines Schülers unserer Klasse Kursleiter für das Schnitzen mit dem Taschenmesser ist. Christoph Businger hat sich dazu bereit erklärt, mit den Kindern einen Schnitzkurs durchzuführen. In der Schule haben wir zuerst mit dem Comic «Die Schnitzkids» von Felix Immler ([www.taschenmesserbuch.ch](http://www.taschenmesserbuch.ch)) die Regeln geübt. Am 24. September 2021 war es dann soweit! Als wir im Gugger ankamen, war schon alles vorbereitet: Christoph Businger hat für jedes Kind ein Schemeli aufgestellt und dann ging es schon los und zwar mit grossen, gut geschliffenen Messern. Mit Unterstützung von Christoph hat jedes Kind ausprobiert und geübt. Am Ende des Morgens hatte jedes Kind eine Gabel geschnitzt! Die Gabel musste natürlich getestet werden: Die



Wenn das Marshmallow hält, ist die Schnitz-Gabel geglückt.

Kinder mussten mit der Gabel ohne Hilfe der zweiten Hand ein Marshmallow anstecken! Wer wollte, konnte es auch noch bräteln. Das war richtig fein! Während des ganzen Vormittags haben wir nur ein Pflästerli gebraucht!







### Eichhörnchen-Ausstellung

Am 21. Januar reisten wir mit Postauto und Zug nach Olten. Im Haus der Museen besuchten wir die Eichhörnchen-Ausstellung. In einer Kiste waren für uns Bücher und Spiele vorbereitet. Wir konnten uns einfach nur bedienen! An verschiedenen Posten haben wir interessante Dinge erfahren. In der Ausstellung hatte es auch zwei riesige Kobel. Dort konnten wir hineingehen und Filme anschauen oder mit einem Fernrohr aus dem Kobel rausgucken. Weil wir an einem Vormittag ins Museum gingen, hatten wir die ganze Ausstellung für uns. Das war toll. Die Znünpause machten wir auf dem grossen Spielplatz vor dem Museum und dann ging es schon wieder zurück zum Bahnhof.



## UNTERSTUFE A



Die Wildbildkamera offenbarte, was während der Abwesenheit der Schulklasse im Wald herumstrich.



### Unser Spezialwaldmorgen mit dem Jäger

Am 1. April sind wir mit Herrn Fabian Friedli in den Wald gegangen. Er ist Jäger und hat uns viel erklärt. Er hat in der Gisleten auf uns gewartet. Wir sahen ihn zuerst nicht, sondern hörten nur ein Fiepen. Als er

dann aus dem Versteck kam, erklärte er uns, dass er mit einer Art Pfeife das Geräusch eines Rehkitzes nachgemacht hat, wenn es nach seiner Mutter ruft. Wir sind auf den Altenberg gewandert. Unterwegs haben wir Spuren von Tieren gefunden und Herr Friedli hat uns die Spur



Die Unterstufe A ging mit dem erfahrenen Jäger Fabian Friedli auf dem Altenberg auf Spurensuche.



Jäger Friedli liess sich vom Schneegestöber nicht beirren und präsentierte sein Wildmobil.

und das entsprechende Tier erklärt. Unterwegs haben wir auch die Altenbergschlange besucht. Zum Glück hat sie geschlafen! Oben auf dem Altenberg haben wir natürlich sofort ein Feuer gemacht, alle hatten kalt, denn es hat geschneit! Nein, es war ein richtiges Schneegestöber. Bei der Feuerstelle hat Herr Friedli das Wildmobil von Jagd Aargau abgestellt. Das war eine richtige Schatzkiste: Tierpräparate, Schädel, Trittsiegel, Felle... Alles durften wir anschauen und Herr Friedli hat alles erklärt. Eindrücklich sind für uns im Nachhinein die Fotos der Wild-

bildkamera: 1. April um 10:45 Uhr der Rehbock 100 m vom Grillplatz entfernt und am Abend vorher um 19:10 Uhr die Wildsau.

Als Vertiefung unseres Ausflugs mit dem Jäger kamen die Schülerinnen und Schüler am 29. April noch in den Genuss einer Präsentation durch die Jägerinnen und Jäger von Wittnau. Bei 4 Posten (Verhalten im Wald / Kleinwildtiere / Grosswildtiere / Arbeit mit Jagdhunden und Fährten) bekamen die Kinder einen umfassenden Einblick in die Arbeit und die Aufgaben der Jäger.



Die Altenbergschlange in ihrer Ruheposition.

## UNTERSTUFE A



Bis zum Ende des Schuljahres werden wir noch zweimal in den Wald gehen. Somit hatten wir dann 9 Anlässe zu unserem Jahresthema. Die Kinder haben durch diese Waldmorgen Veränderungen während des Jahres erfahren, haben den Wald bei schönem warmem Wetter und bei garstigen Verhältnissen kennengelernt und haben den respektvollen Umgang in der Natur geübt. Für uns alle waren die Waldmorgen sehr schön. Das Spielen im Wald durfte natürlich nicht fehlen wie auch die Wurst vom Grill. Kaum hatten wir jeweils das Feuer entfacht, wollten einige schon die Wurst bräteln!

Das Forschen, Spielen, Lernen und vor allem auch das leckere Essen war für alle ein schönes Erlebnis.



Da schau her: ein junger Rehbock!

# UNSER HAUSWART

## URS NADLER



Die Schülerinnen und Schüler der Unterstufe A haben sich Gedanken gemacht über die Arbeit unseres Hauswarts:

- Herr Nadler ist sehr nett. Er hat einen anstrengenden Job.
- Herr Nadler ist sehr fleissig. Er mäht den Rasen, schneidet die Bäume bei gutem und bei schlechtem Wetter.
- Danke, dass Sie für uns die WC putzen. Sie organisieren vieles für uns.
- Herr Nadler sorgt für Ordnung. Wir sind glücklich, dass er hier ist. Er findet auch Sachen, die nicht so toll sind. Zum Beispiel, wenn die WC nicht sauber hinterlassen werden. Er sorgt immer für Ordnung.

- Unsere Klasse hat Herrn Nadler zum 60. Geburtstag ein Leporello gezeichnet. Er hat sich

sehr darüber gefreut und uns zum Dank Schoggistängeli gebracht.

- Herr Nadler muss Müll einsammeln, WC putzen und auch Papier bestellen.

- Herr Nadler ist sehr nett und kümmert sich sehr gut um unsere Schule. Er putzt das ganze Schulhaus. Einen besseren Hauswart kann man sich nicht wünschen.

- Herr Nadler bringt den Müll raus. Er fährt mit dem Traktor und mäht den Rasen. Er repariert verschiedene Dinge, auch die Fahnen.

- Herr Nadler nimmt mit dem Rechen das Laub zusammen. Er hat auch einen Laubbläser.

- Wir sehen Herrn Nadler vor allem draussen. Er ist aber auch drinnen am Arbeiten.



# SCHWIMMUNTERRICHT IM HALLENBAD FRICK

**Text:** Alessia, Leon, Lia, Luis, Maurice, Mattis, Noah, Nora  
**Bilder:** Lisa Antonucci

Ab diesem Schuljahr gehen wir in den Schwimmunterricht nach Frick. Wir gehen 8 x als Klasse ins Schwimmen. Es kommen jeweils zwei Lehrpersonen mit: Frau Antonucci und Frau Stäuble. Die Schwimmlehrerin heisst Frau Buser. Wir fahren mit dem Bus nach Frick. Manchmal ist es während der Fahrt laut. Wir

haben auch schon auf den Bus warten müssen. Wenn wir im Hallenbad sind, müssen wir uns schnell umziehen. Immer zu Beginn der Stunde spielen wir ein Spiel. Dann werden wir aufgeteilt. Eine Gruppe ist bei Frau Antonucci, die andere bei Frau Stäuble. Frau Buser leitet alles an. Wir lernen verschiedene Schwimmarten und auch tauchen. Am Ende der Stunde dürfen wir auf die Rutsche und vom Sprungbrett hüpfen. Ein

paar von uns machen den Salto, den Köpfler oder das Rad auf dem Sprungbrett. Auch beim Schwimmunterricht muss man Regeln beachten. Wir halten uns gut daran. Nach dem Schwimmen brauchen die Mädchen in der Garderobe meistens länger als die Jungs. Die Mädchen brauchen mehr Zeit beim Haare trocknen.

Der Schwimmunterricht macht uns sehr viel Spass und wir haben alle sehr viel gelernt.





SPORT





# SCHULSPORTMORGEN

**Text:** 1. bis 3. Klasse

**Bilder:** Adrian Kuonen,  
Helena Lüthi, Christine Stolz

Wir haben einen tollen, zum Glück unfallfreien Morgen erlebt. Wir danken der Männerriege ganz herzlich für die tollen Stationen und das Vorbereiten der Anlage. Es hat alles geklappt wie am Schnürchen. Ausserdem danken wir den Sponsoren für das feine Znüni und die Tasche mit den verschiedensten Artikeln.

Und übrigens, für das Gemeindefuell haben wir als Schule an diesem Morgen 16'800 Bewegungsminuten gesammelt!

## Rückblick der Unterstufe A

Jedes Kind hat einen Papierstreifen in den Ampelfarben gelegt und dazu eine Rückmeldung gegeben:

- Das Aufwärmen fand ich toll.
- Der Morgen war sehr toll. Leider habe ich den Knöchel verstaucht und das hat mir beim Rennen weh gemacht.
- Ich fand cool, dass ich einen Sporttag erlebt habe. Es war mein erster.
- Ich habe mich gefreut und es machte mir Spass. Ich war nicht in allen Disziplinen gut.
- Ich habe mich gefreut, aber am nächsten Tag hatte ich mega Muskelkater. Das fand ich nicht so toll.



- Der Hindernislauf war toll. Das frühe Aufstehen am Samstagmorgen hat mir aber nicht gefallen.

- Mich hat glücklich gemacht, dass ich meine erste Medaille bekommen habe. Beim Aufwärmen haben wir den Kopf hin und her bewegen müssen und davon hatte ich am nächsten Tag Muskelkater.

- Der Hindernislauf war super.

- Es war cool, beim Hindernislauf unter der Matratze durchzukriechen. Ich bin zweimal auf dem Tartan ausgerutscht, das war nicht so cool.

- Vom Hindernislauf hatte ich am nächsten Tag Muskelkater.

- Ich habe mich gefreut über meine erste Medaille.

- Der Weithupf war toll.

- Ich habe meine sechste Medaille gewonnen. Der Hindernislauf war richtig toll.

- Beim Zielwurf war es schwierig, in die Mitte zu treffen.

- Ich war am Morgen noch nicht so wach. Beim Zielwurf hatte ich Mühe.

- Mir hat Spass gemacht, dass ich Spiele machen konnte und ich bekam meine erste Medaille.

- Die Medaille finde ich toll. Nicht so toll war das Seitenstechen beim Aufwärmen.

- Wir waren eine gute Gruppe und ich bekam meine erste Medaille.

- Nach dem Weithupf waren meine Füsse voller Sand. Ich musste sie im Brunnen waschen, aber das Wasser war so kalt.

- Der Hindernislauf war richtig cool.

- Es macht mir Spass, Sport zu machen, aber das Aufstehen am Samstagmorgen war schwierig.

- Das Aufwärmen war gut und die anderen Sachen auch.

- Der Hindernislauf hat mir gefallen. Beim Böckli habe ich mich an den Griffen verletzt, als ich untendurch kroch.

UNTERSTUFE

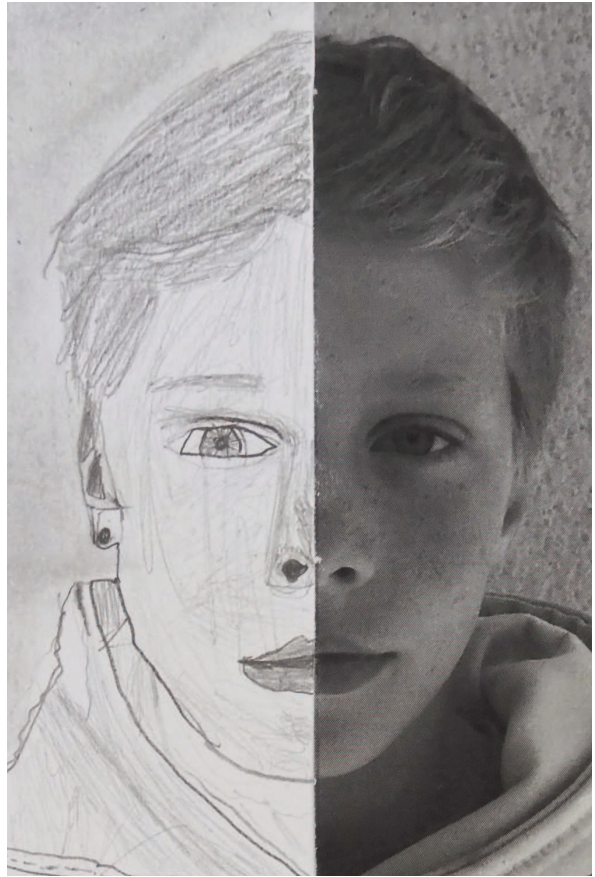
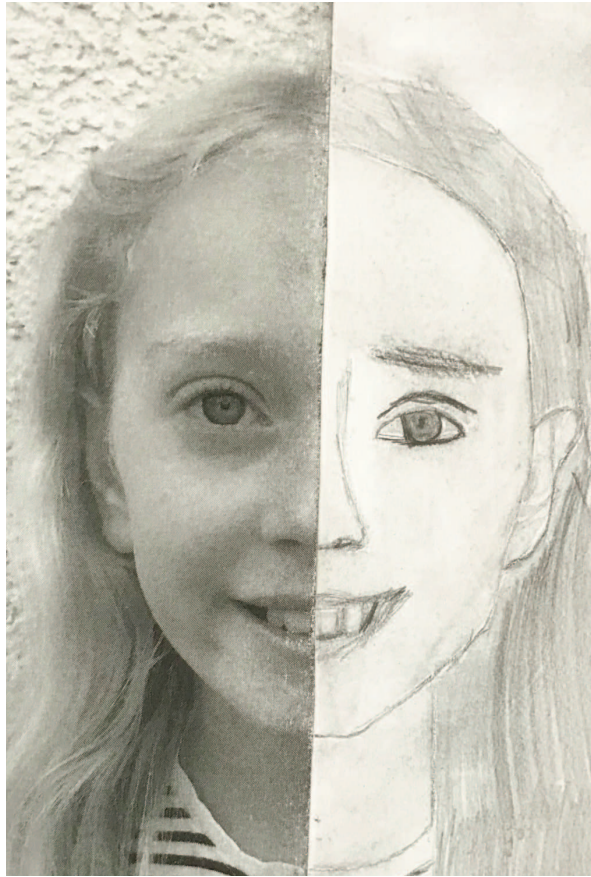
# BILDERGALERIE AUS DEM BIG-UNTERRICHT

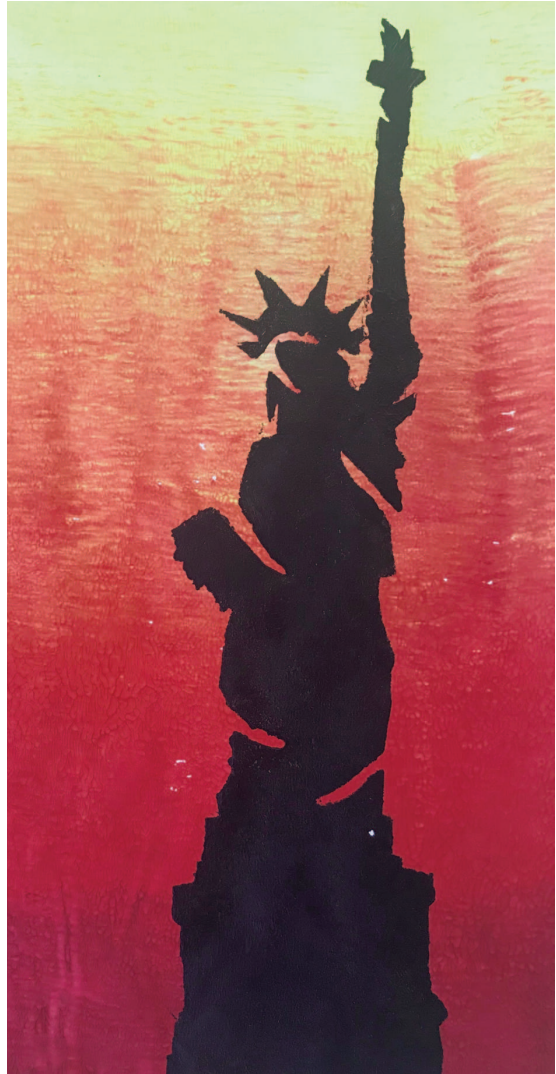






MITTELSTUFE





# EIERFÄRBen UND NEST VORBEREITEN

Text und Bilder: Larissa Müller

Kurz vor den Osterferien kamen die Kinder des Kindergarten A & B jeweils mit drei Eiern in einer Eierschachtel in den Kindergarten. Die Kinder des zweiten Kindergartenjahres durften ein Ei mit Blättern, die sie im Garten gesucht hatten, einfärben und die anderen zwei Eier gestalteten sie mit Naturfarben. Dabei tupften und schmierten

sie mit Farben auf das Ei. Die Kinder des ersten Kindergartenjahres gestalteten alle drei Eier durch Betupfen und/oder Beschmieren. Während eine kleine Gruppe am Eierfärben war, beschäftigte sich die andere Gruppe mit dem Gestalten des Osternestes.

Als die Kinder am Mittwoch vor den Frühlingsferien in den Kindergarten kamen, fanden sie Spuren eines Tieres quer durch

die Räume vor. Ganz aufgeregt diskutierten die Kinder, was das für Spuren sein könnten. Ein Kind meinte ganz aufgeregt: «Das sind jo Spure vom Osterhas. Lueg emol, de isch in de Nacht in Chindsgi ko.» Die Kinder stellten fest, dass der Osterhase durch ein Fenster im Kindergarten gekommen sein musste. Weiter bemerkten sie, dass alle Nester verschwunden waren. Ganz aus dem Häuschen suchten sie im Kindergarten und auch später in der grossen Pause nach weiteren Spuren des Osterhasen. Immer wieder kamen Kinder zu Frau Gersbach und mir und zeigten uns weitere Spuren.

Als die Kinder des Kindergartens A nach der Pause im Kreis sassen und wir ein Lied sangen, machte plötzlich ein Kind riesengrosse Augen und zeigte auf meinen Stuhl. Als das Lied fertig war, sagte das Kind ganz laut: «Frau Müller, de Osterhas isch do gsi, hinter dir ligt es gfüllts Osternäscht.» Die Kinder konnten sich fast nicht auf den Stühlen halten. Sie fingen an zu diskutieren. Der Osterhase musste in der Pause im Kindergarten gewesen sein, da am Morgen das Osternest noch nicht da gewesen sei, meinten die Kinder. Sie hatten es nicht einmal bemerkt, dass er da



# DEN OSTERHASEN GIBT ES WIRKLICH!



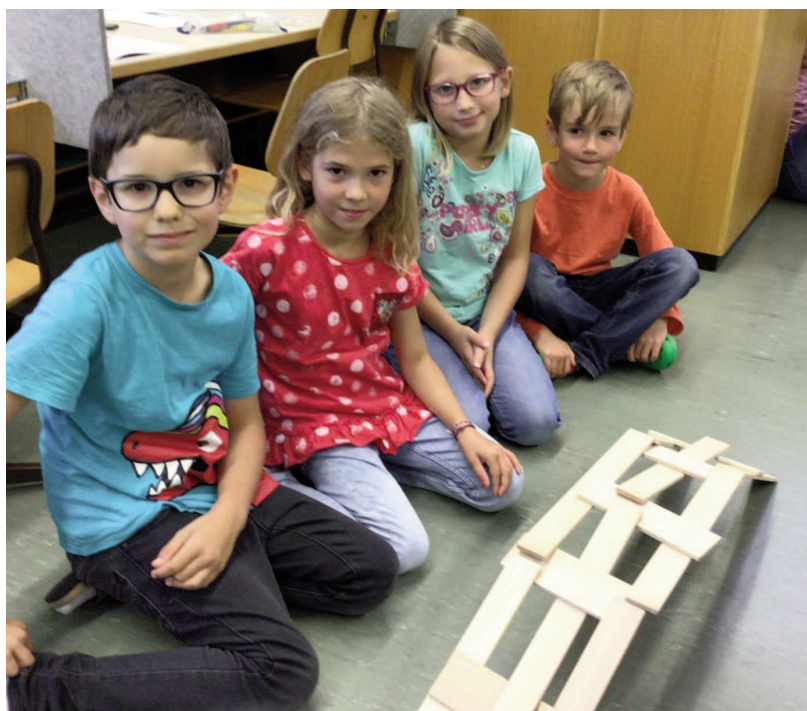
gewesen sei. «Du bisch demfall au nid de Osterhas gsi, will du bisch in de ganze Pause bi uns dusse gsi. Ich han gwüsst, dass es de Osterhas würllich git», meinte ein Kind zu mir. Sie konnten es nicht fassen. Voller Vorfreude gingen die Kinder auf die Suche nach den weiteren Osternestern und kamen mit einem

riesengrossen Lächeln im Gesicht zurück in den Kreis, als sie ihr Nest gefunden hatten. Voller Stolz verliessen die Kinder um 11.50 Uhr den Kindergarten.

Auch im Kindergarten B machten sich die Kinder voller Aufregung auf die Suche nach den Osternestern. Im Kindergarten B versteckte der Osterhase alle Os-

ternester in einem schönen grossen Nest in der Puppenhausspielecke im Gang. Auch hier konnten es die Kinder fast nicht glauben, dass die Nester so gut und schön befüllt waren und der Osterhase wirklich in der Pause da gewesen sein musste. Auch sie verliessen den Kindergarten voller Stolz.

# BAUEN UND KONSTRUIEREN AM THEMA BRÜCKEN



den dafür verwendeten Materialien auseinandergesetzt.

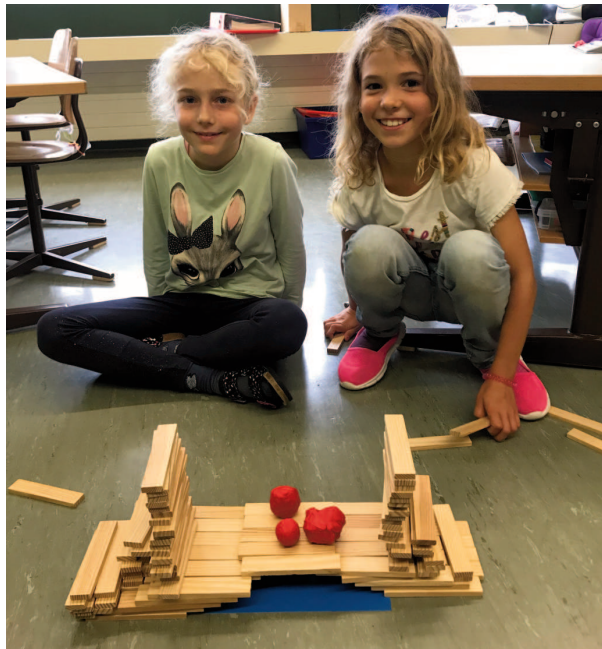
Zum Abschluss des Themas ist die Klasse nach Stein AG gefahren, um da die berühmte Holzbrücke, auf der man den Rhein überqueren kann, zu bestaunen. Natürlich sind wir über die Brücke gelaufen, haben deren Stabilität geprüft und die Brücke abgezeichnet.

Text und Bilder: Nadine Jenny

Nach den Sommerferien wurden in der Unterstufe B Häuser, Brücken und Türme gebaut. Dabei stand immer die Frage «Wie wird ein Gebäude stabil?» im Raum. Bausteine aus verschiedenen Materialien wurden aufeinandergestapelt, verschoben und aneinander gelehnt, um so nach der höchsten Stabilität zu tüfteln. Die Klasse hat sich neben der Thematik des Baus von Gebäuden auch mit den Erfindern, dem positiven Nutzen, verschiedenen Bauten und







# WIR ERFORSCHEN DIE SINNE

Text und Bilder: Nadine Jenny

**Wir alle haben fünf Sinne: Wir können sehen, hören, riechen, schmecken und fühlen.**

Mit unseren Sinnen nehmen wir die Schönheiten und Annehmlichkeiten unserer Umwelt wahr, aber ebenso warnen sie uns vor Gefahren. Wie funktionieren die Sinne? Was geschieht, wenn einer dieser Sinne ausfällt? Solche Fragen stellen sich Kinder normalerweise nicht, da für die meisten Sehen, Hören, Riechen, Schmecken und Fühlen selbstverständlich ist.

Mit verschiedenen Experimenten sind die Schülerinnen und Schüler der 1.-3. Klasse B den



offenen Fragen über die Sinne nachgegangen und haben ihre eigenen Sinne erforscht. Sie haben die Aufgaben unserer Sinne bewusst wahrgenommen und haben festgestellt, zu welcher Beeinträchtigung es führt, wenn sie ausfallen. Mit viel Spass und interessanten Entdeckungen ging ein Vormittag viel zu schnell zu Ende...



UNTERSTUFE B



# EINBLICKE IN DIE BEGABUNGSFÖRDERUNG

Von Judith Fürst

**Stärken zu stärken, Erfolge zu feiern, an den Schwächen zu arbeiten und Fortschritte zu erkennen, sind die wichtigsten Punkte in der Förderung aller Kinder.**

Die Schülerinnen und Schüler der 3. Klasse A durften im Rahmen der speziellen Förderung ein Projekt bearbeiten, welches sie selbst ausgesucht hatten.



Bauernhof, Casino, Tiger, Pinguin, Buch, Mathematik und Pferd waren die Themen, welche mich und die Kinder während einiger Wochen begleiteten.

Zu Beginn der Projektarbeit setzte sich jeder mit seinem Thema auseinander und mit Hilfe des **Mindmapping** (ein Verfahren, mit dem man Lernstoff als Bild aufbereitet) wurde sozusagen eine Landkarte für den Kopf erstellt. Dies hilft, Themen und Inhalte besser zu strukturieren und leichter zu lernen. Anschliessend wurden die Schwerpunkte bestimmt. Nach Überprüfung und Besprechung mit mir, ging es an die Feinarbeit. Selbstständiges Recherchieren in Büchern und auf kindgerechten Webseiten begleitete die Schülerinnen und Schüler während der Lektionen. Schon bald waren alle Plakate fertig und Notizen bereit für einen internen Durchlauf der Präsentation. Sehr kompetente Rückmeldungen der Kinder zeigten auf, wie sich alle mit den Themen auseinandersetzten.

Die Termine für die Präsentation in der Klasse waren gesetzt. Leider kam auch dieses Mal Corona dazwischen und die Präsentationen mussten auf das neue Jahr gelegt werden. Nichtsdestotrotz waren die Schülerinnen und

Schüler stolz, als sie das Projekt endlich der Klasse und Frau Lüthi vorstellen konnten.

Zwei Schülerinnen durfte ich zum Thema Sprachförderung «Gedichte und Geschichten schreiben» begleiten.

Als Erstes setzten sie sich mit Elfchen auseinander. Elfchen sind Gedichte mit elf Wörtern und fünf Zeilen ohne Reim zu einem selbst gewählten Thema.

Die Mädchen lernten den Aufbau kennen und schon bald waren sie nicht mehr zu bremsen und schrieben und dichteten. Nachfolgend vier Beispiele:

bunt  
der Herbst  
die Blätter fallen  
der Wind bläst heftig  
Teppich

Corona  
die Masken  
alles ist geschlossen  
wir bleiben im Haus  
Homeoffice



**Corona**  
**Masken Virus**  
**es regt auf**  
**wir haben alle**  
**Homeoffice**  
**blöd**

**Halloween**  
**Geister Hexen**  
**ganz viele**  
**Süssigkeiten**  
**Bonbons, Lollipop und**  
**mehr**  
**gruselig**

In einem weiteren Schritt schrieben sie Kurzgeschichten zu einem Buchstaben, welchen sie vorgängig ausgewählt hatten. Ebenfalls spannend war das Schreiben von Würfelgeschichten. Die Präsentationen in der Klasse krönten das Ganze und wir spürten den Stolz, den beide Mädchen an den Tag legten.

# PILOTPROJEKT

## UNSER DORF VOR 100 JAHREN

Von Linda Amiet

Zwischen den Weihnachts- und den Frühlingsferien hat die Klasse MSB an einem Pilotprojekt zum Thema «Unser Dorf vor 100 Jahren» teilgenommen. Das Projekt wurde von Helene Bigler Brogli vom Jurapark Aargau organisiert und durchgeführt.

In verschiedenen Modulen und Dorfführungen erfuhren die Kinder einiges über das Leben in Wittnau vor 100 Jahren. Sie begaben sich als Dorfdetektive auf Spurensuche im Dorf und lernten die Geschichte von Frieda kennen. Um den nächsten Schnipsel der Geschichte zu finden, mussten sie Rätsel lösen und knifflige Aufgaben bewältigen.



Das anschliessende Mittagessen in der Krone haben sie sich richtig verdient! Das tolle Menü wurde extra für die Kinder zusammengestellt und bestand nur aus Lebensmitteln, die aus Wittnau stammen!



Um einen Beitrag zu leisten und den eigenen Ressourcenverbrauch zu senken, haben sie sich alle einer persönlichen Herausforderung gestellt und alltägliche Dinge wie vor 100 Jahren umgesetzt.

An einem Dienstagnachmittag hat Helene Bigler Brogli die Klasse in der Schule besucht. Sie hat den Kindern den Ressourcenverbrauch vor 100 Jahren im Vergleich zu heute aufgezeigt. Es war für die Kinder eindrücklich zu sehen, wie sich dieser im Laufe der Jahre verändert hat.



Auf einem Dorfrundgang, geführt von Christoph Benz, entdeckten die Schülerinnen und Schüler viele Überbleibsel der Vergangenheit, die heute noch im Dorf zu finden sind. Durch alte Fotografien erhielten sie einen Eindruck, wie ihr Dorf damals ausgesehen hat. Einige Kinder entdeckten sogar ihre eigenen Vorfahren auf den Bildern!

Bei einer Führung im Jakob-Müller-Museum in Frick konnte die Bandweberei, wie sie im Fricktal vor 100 Jahren üblich war, hautnah erlebt werden. Die grossen und lauten Webstühle haben die Kinder tief beeindruckt!

Hanna und Sereina (Klasse 5b) haben einen Bericht über diesen Ausflug am 24. März 2022 geschrieben:

«Die ganze MSB war im Jakob-Müller-Museum in Frick. Wir haben gelernt, wie man Webstühle benutzt, wie man Muster macht und viel über die Vergangenheit.

Früher hat man zum Beispiel zwischen zwölf und fünfzehn Stunden am Stück gearbeitet. Die Kinder haben auch viel mitgeholfen. Sie haben die Spulen zum Weben aufgespult.

Dann durften wir es selber ausprobieren. Es war nicht einfach. Wir durften auch mit einem Webstuhl weben.

Wir haben einen Film über die Bänder und wofür die Bänder gebraucht wurden geschaut. Sie wurden meistens für Mode gebraucht. Im Film haben wir gesehen, dass eine Frau immer noch mit dem elektrischen Bandwebstuhl webt.»



## MITTELSTUFE B



Zurück nach Wittnau sind wir wie früher gelaufen. Wir haben auf dem Heimweg gesungen, damit die Zeit schneller vorbeigeht. Wir fanden den Ausflug vom Jurapark im Jakob-Müller-Museum sehr toll!»

Als Abschluss für das Projekt gestalteten die Schülerinnen und Schüler digitale Poster zu Berufen vor 100 Jahren.

Diese dürfen Sie sich unter [www.berufevor100jahren.wordpress.com](http://www.berufevor100jahren.wordpress.com) gerne anschauen!

Vielen Dank an den Jurapark Aargau und Helene Bigler Brogli für die tolle Möglichkeit! Es war eine spannende und lehrreiche Erfahrung, welche den Kindern sicher noch lange in Erinnerung bleiben wird!







### **Täglich ein Apfel - täglich in Form!**

Grosses Obstsortiment aus eigenem Anbau

Hofladen mit einem vielfältigen Angebot an veredelten Produkten.

Spannende Führungen rund um die Herstellung und Verarbeitung unseres Vollfruchtessig.

**Verkaufsladen bei:**

Joe + Astrid Bründler, Hauptstrasse 100, 5064 Wittnau  
Tel./Fax. 062 871 57 52  
[www.bruendler-obstbau.ch](http://www.bruendler-obstbau.ch)



# **KUNDENMETZGER**

**Stefan Kretz**  
**Schulstrasse Wittnau**

**+41 79 568 96 10**

**Laden - Öffnungszeiten**  
**Mo.Di.Fr.**

**8.00-12.00 13.30-18.00**

**Do. 13.30-18.00**

**Sa. 9.00-12.00**





# BESUCH AUF SCHLOSS LENZBURG

Jaël, 5. Klasse A

Nach einer Einführung im Klassenzimmer machten wir uns auf den Weg zur Busstation.

Der Bus brachte uns zum Bahnhof Aarau, wo wir den Zug nach Lenzburg bestiegen.

Zu Fuss ging es zum Schloss hinauf. Eine sehr nette Dame nahm uns in Empfang, ihr Name war Magd Johanna. Sie führte uns durch das Schloss und erzählte uns spannende Dinge über das Leben im Mittelalter. In einem Raum stand sogar eine Vitrine mit Funden von der Ruine Thierstein.

Nach einem Znünihalt sind wir zur nächsten Station weitergegangen. In einem Raum durften wir uns alle mit Helmen und Kettenhemden verkleiden. Unsere Lehrerin machte Bilder von



uns, welche sie später ausdrückte.

Im nächsten Raum, einem Rittersaal, gab es eine Bühne. Dieser Rittersaal wurde extra für die Hochzeit von Friedrich II von Habsburg gebaut. Leider fand die Hochzeit nie statt, weil

Friedrich schon im Alter von 17 Jahren starb.

Auch das Gefängnis durften wir besichtigen.

Nach dem Mittagessen konnten wir den grossen Garten bewundern. Zufrieden machten wir uns dann auf den Heimweg.

# DAS VORBEREITEN AUF EIN GROSSES FEST

Im Rahmen des Deutschunterrichts schrieben die Schüler und Schülerinnen passend zum NMG-Thema «Mittelalter» kurze Theaterszenen, welche sie anschliessend einstudierten und dann der Klasse vortrugen. In den Szenen ging es um Gespräche zwischen der Burgherrschaft und den Bediensteten. Als Überraschung für die Klasse liess sich eine Gruppe Mädchen von der Oma tolle Kostüme schneiden.

**Prinzessin:** Eleonore, kommst du bitte mal? Ich möchte etwas Wichtiges mit dir besprechen!

**Kammerzofe:** Eleonora! Ja, bit-

te einen Augenblick.

Zwei Minuten später...

**Kammerzofe:** So meine Prinzessin, hier bin ich.

**Prinzessin:** Heute Abend kommen wichtige Gäste auf ein Fest und ich bin mir noch nicht sicher, was ich anziehen soll.

**Kammerzofe:** Auf jeden Fall müssen Sie erst einmal ein Bad nehmen.

**Prinzessin:** Sehr gerne Eleonore, bereiten sie mein Bad vor.

**Kammerzofe:** Eleonora!

Eine Stunde später, nach dem Bad...

**Kammerzofe:** In der Zeit während Sie gebadet haben, habe ich mit dem Schneider gesprochen



und einen Umhang anfertigen lassen. Zwei Diener gehen ihn gerade abholen.

**Prinzessin:** Ausgezeichnet Eleonore.

**Kammerzofe:** Eleonora!

Eine halbe Stunde später...

**Prinzessin:** Wunderschön, dieser Umhang.

**Kammerzofe:** Jetzt fehlt nur noch die perfekte Frisur.

Die Prinzessin wird frisiert.

Kurz vor dem Fest...

**Prinzessin:** Eleonore! Das Korsett ist zu eng!

Die Prinzessin fällt in Ohnmacht und stirbt. Die Kammerzofe beugt sich über sie und murmelt.

**Kammerzofe:** Ich heisse Eleonora, aber das ist jetzt auch egal... Ende

Kammerzofe: Lara

Prinzessin: Leonie

Erzählerin: Eliana





**Rickenbach  
Elektro**

**Alois Rickenbach AG**

Landstrasse 31  
5073 Gipf-Oberfrick  
Tel. 062 865 60 70

[www.rickenbach-elektro.ch](http://www.rickenbach-elektro.ch)

**Elektro • Telecom • Haushaltsgeräte • Photovoltaik**





# Erlenhof

Ihr Eventhof






zartes natura-beef

fruchtige erlkönig weine

schule auf dem bauernhof

erlenhof  
5064  
wittnau

erlenhof-  
wittnau.ch

...gesunde Ernährung für gute Noten 😊



# SCHMID

## SCHREINEREI WITTNAU



**SCHREINEREI LEO SCHMID AG**  
 Eichmattweg 4 | CH-5064 Wittnau  
 T +41 62 871 39 38 | F +41 62 871 50 31  
 info@leoschmid.ch | www.leoschmid.ch





DIE LETZTE SEITE

# DA WAR DOCH NOCH WAS...



6. Klasse: Alles Gute in der Oberstufe!





Hinweis: Aktuelle Informationen (Veranstaltungen, Schulagenda, Ferienpläne usw.) finden Sie auch auf unserer Homepage:

**www.schule-wittnau.ch**

Tel. Schule 062 871 19 79

Tel. Kiga 062 871 18 81

Nähere Informationen über die Schule Wittnau können Sie auch via unseren QR-Code erhalten. Dazu können Sie einfach mit Ihrem Smartphone den QR-Code scannen. So erhalten Sie den direkten Link auf unsere Homepage.



## IMPRESSUM

25. Ausgabe / 2022

Erscheint: jährlich (Juni)  
Auflage: 200 Exemplare  
Herausgeber: Lehrerschaft Wittnau, <https://www.schule-wittnau.ch>  
Redaktion/Inserate: Schule Wittnau, Tel. 062/871 19 79  
Layout, DTP: Irene Müller, 6047 Kastanienbaum  
Druck: Brogle Druck, 5073 Gipf-Oberfrick  
Titelbild: Gemeinschaftsbild 100-Tage-Fest



